

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BE SCHÖNE KÜNSTE**

**BED Plastik**

**Personale Informationsmittel**

**Tilman RIEMENSCHNEIDER**

**ŒUVREKATALOG**

**13-1** *Tilman Riemenschneider und seine Werkstatt* : mit einem Katalog der allgemein als Arbeiten Riemenschneiders und seiner Werkstatt akzeptierten Werke / Iris Kalden-Rosenfeld. Einleitung von Jörg Rosenfeld. - 4., aktualisierte und erw. Aufl. - Königstein im Taunus : Langewiesche, 2011. - 171 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 25 cm. - (Die blauen Bücher). - ISBN 978-3-7845-3225-7 : EUR 14.80  
[#2516]

**BILDBAND**

**13-1** *Begegnung mit Tilman Riemenschneider* / Paul-Werner Scheele. Fotogr. von Ulrich Kneise. - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell & Steiner, 2012. - 271 S. : zahlr. Ill. ; 31 cm. - ISBN 978-3-7954-2519-7 : EUR 49.95  
[#2968]

Wenn dieses Werk im Laufe eines Jahrzehnts bereits seine vierte Auflage erreicht, so kann man von einer großen Resonanz beim breiten, kunstinteressierten Publikum ausgehen - was ja auf nicht wenige heimliche Longseller aus der Reihe *Die blauen Bücher*<sup>1</sup> zutrifft - und das um so mehr, als dieser Band ein früheres, sehr erfolgreiches Riemenschneider-Buch aus derselben Reihe ersetzt.<sup>2</sup> Die 1. Aufl. des neuen Bandes erschien 2001 mit

---

<sup>1</sup> Vgl. *"Die Welt des Schönen"* : eine hundertjährige Verlagsgeschichte in Deutschland : Die blauen Bücher 1902 - 2002 / Gabriele Klempert. - Königstein im Taunus : Langewiesche, 2002. - 252 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - S. 218 - 249 Verlagsbibliographie 1902 - 2002. - ISBN 3-7845-3570-4 : EUR 19.80 [7338]. - Rez.: *IFB 03-1-063* <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz106531425rez.htm>

<sup>2</sup> *Tilman Riemenschneider* / Text von Leo Bruhns. Aufnahmen von Helga Schmidt-Glassner. - 1. - 20. Tsd. - Königstein i.T. : Langewiesche, 1956. - 112 S. : Abb. mit Text ; 27 cm. - (Die blauen Bücher). - Der Band, der 1988 das 100. Tsd. erreichte, ist allerdings in keiner Weise mit dem neuen Band zu vergleichen, folgen doch auf den kurzen Einleitungstext Bruhns von nur rd. fünf Seiten (Photos abgezogen) ausschließlich ganzseitige Schwarzweißphotos.

155 S., die 2., verb. u. erw. Aufl. 2004 mit 163 S. und die 3., aktualisierte und erw. Aufl. 2006 mit 171 S. Geht man allein vom Umfang aus, so dürfte bei der neuesten, hier besprochenen 4., aktualisierten und erw. Aufl. bei identischer Seitenzahl zumindest das „erweitert“ nur sehr bedingt zutreffen, denn in der Tat sind die Veränderungen gegenüber der Voraufgabe bei kaum verändertem Umbruch minimal und beschränken sich auf Veränderungen ab S. 161. Die Zahl der Abbildungen hat sich von 284 auf 287 (jeweils hinterer Einband) erhöht; zwei davon entfallen auf die beiden Assistenzfiguren des heute in Berlin aufbewahrten Kruzifix vom Kreuzaltar der Aschaffenburgener Stiftskirche, die jetzt zusätzlich in das Bild eingefügt wurden (Abb. 265, 265A und 265B); das weitere zusätzliche Photo hat der Rezensent nicht gefunden. Der größere Teil der Photographien stammt von der bekannten Photographin Helga Schmidt-Glaßner, die sie zwischen 1956 und 1962 aufgenommen hat und die sich bereits in dem Vorgängerwerk fanden. Sie wurden für das neue Werk durch jüngere Photos aus dem ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts ergänzt bzw. ersetzt. Zahlreiche Einzelphotos stammen aus Museen, in denen die Werke heute verwahrt werden.

Die Anlage des Bandes ist nicht gerade übersichtlich. Auf eine *Einleitung* von Jörg Rosenfeld zur Geschichte der Riemenschneider-Rezeption<sup>3</sup> folgen zwei biographische Abschnitte, sodann einer zu seiner Werkstatt und seinen Mitarbeitern und darauf - soz. als erster Hauptteil - zahlreiche Abschnitte zu Haupt- oder auch Nebenwerken in chronologischer Folge ihrer Entstehung (S. 22 - 125), wobei das Inhaltsverzeichnis keineswegs alle nennt, auf die man dann nur beim Blättern stößt.<sup>4</sup> Diese darstellenden Texte behandeln Fragen der Datierung, zitieren, so erhalten, Texte der Verträge, geben Informationen zum Werk und zu einzelnen seiner Teile bzw. zur dargestellten Person und benennen ggf. den Anteil der Werkstatt oder fremder Mitarbeiter. Den zweiten Hauptteil bildet der *Katalog* (S. 126 - 166) mit seinen 83 Nummern der chronologisch geordneten „Werke ... die übereinstimmend als Arbeiten Tilman Riemenschneiders und seiner Werkstatt angesehen werden“ mit Angaben zur „Geschichte der Skulpturen und zu ihrer Ikonographie ... [z]ur Einordnung ... in ihren stilistischen Zusammenhang“ sowie ggf. Hinweise „auf Vergleichsbeispiele“ sowie der Maße (S.126). Angaben zur Spezialliteratur fehlen an dieser Stelle und die *Literaturhinweise* (S. 166 - 167) bieten nur eine relativ schmale Auswahl, ganz überwiegend Monographien, darunter allerdings an hervorgehobener Stelle die wichtigen Ausstellungskataloge von 1981, 1999 und 2004 sowie den Symposiums-Band von 2004. Die Inventarnummern bei Museumsstücken fehlen hier leider und finden sich nur im *Standort-Register* (S. 167 - 169). In diesem sind im Ortalphabet (mit Angabe des Planquadrats auf der Karte Frankens auf der Innenseite des hinteren Einbands) und innerhalb nach Standort die behan-

---

<sup>3</sup> Hier hätte man etwa gern mehr zur Rezeption im Dritten Reich erfahren.

<sup>4</sup> Z.B. S. 44 - 45 zwei *Einzelne Figuren aus der Zeit um 1490* oder vier *Einzelne Figuren aus der Zeit um 1500* (S. 60 - 61). Daß es sich dabei lediglich um Abbildungen ohne Text handelt, kann eigentlich kein Grund für die Übergehung im Inhaltsverzeichnis sein.

delten Werke mit fett gesetzter Katalognummer und ggf. Inventarnummer sowie den Nummern der Abbildungen genannt. Letztere sind durchnummeriert (z.T. mit Anhängelbuchstaben bei Einschüben). Da viele Skulpturen mehrfach abgebildet sind, wird auch in den Bildlegenden auf die weiteren Abbildungen verwiesen und dazu die Katalognummer angegeben, die leider hier und ebenso im eigentlichen Katalog nicht fett gesetzt ist, was der leichten Auffindbarkeit abträglich ist. Insgesamt ist der Band keine bequeme Lektüre, denn dazu ist das Layout viel zu verschachtelt, hat man doch den Eindruck, daß der Verlag jeden Quadratzentimeter ausnutzt. Davon abgesehen, liegt hier das definitive Œuvreverzeichnis für Riemenschneider vor, und man kann davon ausgehen, daß auch weitere Auflagen mit einer naturgegebenen Verzögerung den jeweils neuesten Stand in Sachen Riemenschneider bieten werden.<sup>5</sup>

Völlig anderen Charakters als der zugegeben trockene Œvrekatalog ist das neue Buch des Würzburger Altbischofs (1979 - 2003) Paul-Werner Scheele **Begegnung mit Tilman Riemenschneider**, das er in seinem, wenn man so will, „Hausverlag“ Schnell + Steiner vorlegt,<sup>6</sup> nachdem er sich bereits 1981 in einem ersten Buch im Würzburger Echter-Verlag mit dem Künstler befaßt hatte.<sup>7</sup> Weder damals noch heute geht es ihm jedoch um

---

<sup>5</sup> So fehlen jetzt noch die drei Riemenschneider-Werke in der Sammlung Würth, und man kann gespannt sein, ob die nächste Auflage sie als „Werke ... die übereinstimmend als Arbeiten Tilman Riemenschneiders und seiner Werkstatt angesehen werden“ aufnimmt. Vgl. **Alte Meister in der Sammlung Würth** / [Hrsg. von C. Sylvia Weber]. - Künzelsau : Swiridoff. - 29 cm [8139]. - Neuerwerbungen. [Ergänzungsband zum Bestandskatalog Alte Meister in der Sammlung Würth ... 2004 ... Katalog ... zur Ausstellung "Alte Meister. Der ehemals Fürstlich Fürstenbergische Bilderschatz in der Sammlung Würth" ... in der Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall]. - 2008. - 123 S. : zahlr. Ill. - ISBN 978-3-89929-150-6 : EUR 32.00. - Hier S. 87 - 98, Nr. 20 - 22. - Die drei Werke werden erneut präsentiert in: **Riemenschneider im Chor** : das Bode Museum Berlin zu Gast in der Johanniterhalle Schwäbisch Hall / mit Werktexten von Hartmut Krohn. [Hrsg. von C. Sylvia Weber. - Künzelsau : Swiridoff, 2011. - 32 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-89929-223-7 : EUR 18.00. - Hier S. 4 - 8. Unter den Riemenschneider-Werken der Sammlung Würth ist eine durchaus ruinös zu nennende *Muttergottes mit Kind, um 1490* (Inv. 8191): „Lindenholz, stark verwittert und teilweise fragmentiert, beide Arme und rechter Fuß des Kindes sowie rechter Unterarm Mariens verloren“.

<sup>6</sup> Der hintere innere Umschlag nennt folgende Titel: **Das Würzburger Käpple** (2010). - ISBN 978-3-7954-2394-0. - **Das Neumünster zu Würzburg** (2010). - ISBN 978-3-7954-2184-7. - **Leuchtende Zeichen der Liebe** : Chor der Heiligen und Helfer im Würzburger Kiliansdom (2005). - ISBN 3-7954-1796-1. - **Der Kiliansdom zu Würzburg** (2002). - ISBN 3-7954-1423-7.

<sup>7</sup> **Tilman Riemenschneider, Zeuge der Seligkeiten** / Paul-Werner Scheele ; Toni Schneiders. - Würzburg : Echter, 1981. - 133 S. : Ill. ; 31 cm. - ISBN 3-429-00732-1. - 5. Aufl., 15. - 17. Tsd. - 1993. - Diese Publikation lag dem Rezensenten nicht vor, er nimmt aber an, daß die Photos des 2007 verstorbenen Toni Schneiders erneut in folgender Publikation verwertet wurden: **Tilman Riemenschneider** : Bildschnitzer zu Würzburg / Hanswernfried Muth; Toni Schneiders. - Würzburg : Echter, 2004. - 255 S. : überwiegend Ill. ; 30 cm. - ISBN 3-429-02583-4.

einen kunstgeschichtlichen Zugang zu Riemenschneider, denn wenn das so wäre, brauchte es in der Tat kein „weiteres Buch über Riemenschneider“ (S. 11). Er stellt sein neues Buch unter das Motto „Begegnung“, und - wenn man das kurze erste Kapitel *Das Geschenk der Begegnung* (S. 13 - 24) rasch überblättert (nicht ohne mit dem Blick bei den großformatigen Farbphotos zu verweilen) - orientieren sich die beiden weiteren Kapitel an *Begegnungen von Ort zu Ort* (mit zehn Stationen von Würzburg bis Maidbronn) und an *Begegnungen von Mensch zu Mensch* mit 14 Heiligen und Personen der Zeit Riemenschneiders. Die Texte, deren Umfang deutlich hinter dem der Bilder zurücksteht, informieren kurz über den Anlaß der Entstehung, sind ansonsten aber im Grunde Bildbeschreibungen fast meditativen Charakters mit Zitaten einschlägiger Bibelstellen, und auch sonst ist die zitierte Literatur nicht kunstgeschichtlicher, sondern fast ausschließlich theologischer Art i.w.S. (und selbst Dante wird bemüht). Leider sind die Bildbeschreibungen nicht wirklich mit den Photographien koordiniert, so daß, wer Erläuterungen zu einer Abbildung sucht, hin- und herblättern muß und umgekehrt. Aber ganz unabhängig davon, ob und wie der Leser die Texte rezipiert, sind die überwiegend ganzseitigen Photos von Ulrich Kneise - sowohl in Farbe als auch in Schwarzweiß - von höchster Qualität. Man geht wohl nicht fehl, wenn viele das Betrachten der Bilder im Buch dem Besuch der Altäre vorziehen werden, denn dort ist es kaum möglich, Details aus der Nähe zu betrachten, wie etwa - um nur ein Beispiel zu nennen - beim Creglinger Altar,<sup>8</sup> bei dem beispielsweise, um auf das vorstehend Gesagte zurückzukommen, die rechte Predella-Szene mit dem zwölfjährigen Jesus im Tempel zwar abgebildet ist, ohne aber weiter besprochen zu werden, wo es sich doch sonst kaum ein Riemenschneider-Buch entgehen läßt, etwas zu dem sogenannten Selbstbildnis des Künstlers auszuführen.<sup>9</sup> Das Buch wendet sich also an einen ganz anderen Leserkreis, nämlich an jenen, der sich „zum ganzheitlichen Verständnis der einzelnen Gestalten und Motive führen“ lassen will, wie die Werbung des Verlags verspricht (hinterer Umschlag) und dazu insbesondere auch die Franken unter den Lesern.<sup>10</sup> Primär kunsthistorisch interessierte Leser werden den Band aber gerne neben das Œuvreverzeichnis legen.

Klaus Schreiber

---

<sup>8</sup> Das Jahr, in dem die Aufnahmen entstanden sind, ist nicht angegeben. Es dürfte sich um neue Photos handeln, was man etwa daraus schließen kann, daß sich der Creglinger Altar in staubfreiem Zustand präsentiert, was vermutlich die Folge einer „Reinigung mittels Staubsauger und weichem Pinsel“ im Zuge der Konservierungsmaßnahmen in den Jahren 2001 bis 2011 ist. - Vgl. **Die Herrgottskirche in Creglingen** : die Heimstatt des Marienaltars von Riemenschneider ist vollständig restauriert / Judith Breuer. // In: Denkmalpflege in Baden-Württemberg. - 41 (2012),4, S. 228 - 236 : Ill., Kt. - Hier S. 233.

<sup>9</sup> Bei Kalden-Rosenfeld S. 86 - 87.

<sup>10</sup> Riemenschneiders „Werk hat eine Schlüsselfunktion für die Entdeckung der fränkischen Seele wie auch für das Heimischwerden in Franken“ (S. 8); das jedenfalls gibt der Verfasser des Geleitworts, Domkapitular Dr. Jürgen Lenssen „für alle Dankbaren“ (S. 9) zu Potokoll.

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz379049023rez-1.pdf>